# Ottendorfer Zeitung

## Lokalanzeiger und Anzeigeblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rpf. Alles weitere über Nachlaß usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste 3. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachlaßanspruch.

**Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.**

Hauptschriftleitung: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Postscheckkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 51 — Fernruf: 231 — Dienstag, den 27. April 1937 — DA. III.: 302 — 36. Jahrgang


## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 27. April 1937.

### General Franco antwortet einen Jungarbeiter der Sächsischen Glasfabrik Aug. Walther & Söhne, A.-G.

Vor einiger Zeit hatte der bei der hiesigen Firma Sächsische Glasfabrik beschäftigte Jungarbeiter Baumgärtel-Hermsdorf in einem Schreiben an General Franco, diesen und seinen Truppen zu den Erfolgen bei Malaga usw. beglückwünscht. Vor einigen Tagen erhielt nun besagter Briefschreiber aus dem Hauptquartier in Salamanca ein von General Franco eigenhändig unterzeichnetes Dankschreiben. Das Schreiben lautet übersetzt folgendermaßen:

Salamanca, den 27. März 1937.

Sehr geehrter Herr!

S. E. General Franco empfing Ihren vaterländischen Brief. Er ist Ihnen sehr dankbar für die liebenswürdigen Sätze der Sympathie und Zustimmung die Sie der edlen Sache widmen, die er verteidigt und dem glorreichen Heere das er befehligt, und er beauftragt mich, Ihnen den besten Dank für die Aufmerksamkeit auszusprechen.

Auch ist Ihnen S. E. sehr dankbar für die Wünsche, daß unser glorreiches Heer auch weiterhin denselben Erfolg in den zukünftigen Kämpfen hat, sowie daß es beginne ihn auszunützen in den Kämpfen gegen die Feinde unsres geliebten Vaterlande.

Mit dem Gruß S. E. empfangen Sie ihn, von Ihrem Aufmerksamsten Diener! Der Ihnen seine Hand drückt (Unterschrift) Franco.

Es lebe Deutschland! Es lebe Hitler!

### Dankopfer der Nation

SS.-Gruppenführer Berkelmann hat folgenden Aufruf erlassen: „Unsere SA.-Kameraden führen zur Zeit die Sammlung für das „Dankopfer der Nation" durch. Ich erwarte, daß jeder SS.-Mann nach bestem Können dieses soziale Aufbauwerk unterstützt."

### Zahlen aus der Invalidenversicherung

Am 1. April liefen im Bereich der sächsischen Landesversicherungsanstalt 287 732 Renten, und zwar 216 777 Invaliden-, Kranken- und Altersrenten, 52 606 Witwenrenten und 18 349 Waisenrenten. Gegenüber den Bestandszahlen vom 1. Januar 1936 ergibt sich eine Abnahme von 712 laufenden Invalidenrenten, eine Zunahme von 27 Witwenrenten sowie eine Abnahme von 247 Waisenrenten. Ueber das Heilverfahren ist zu berichten, daß die Zahl der Gesuche um Heilbehandlung im ersten Vierteljahr 1937 gegenüber dem letzten Vierteljahr 1936 weiterhin stark zugenommen hat. Abgeschlossen wurden im ersten Vierteljahr 1937 insgesamt 1546 Heilbehandlungen (gegen 2350 im vierten Vierteljahr 1936), und zwar 472 für Lungentuberkulöse und 1074 für andere Kranke. Ende März 1937 befanden sich insgesamt 1223 Kranke in Heilbehandlung, davon 853 in den eigenen Heilstätten der Landesversicherungsanstalt Sachsen in Hohwald, Lindenhof und Gottleuba.

### Stand des Gemüses in Sachsen Mitte April

Nach einem verhältnismäßig milden Winter trat ein kühles, regnerisches Frühjahr ein. Bis Ende März waren Nachtfröste ziemlich häufig. Erst im Laufe des April nahm die Wärme etwas zu, auch verminderten sich die Niederschläge. Nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes ist die Ernte am Winterspinat und Grünkohl vielfach nur gering gewesen, da die Trockenheit des Herbstes Aufgang und Wachstum hemmte und Feldmäuse größeren Schaden anrichten. Die Frühjahrsarbeiten sind durch die nasse Witterung aufgehalten worden. Die Spargel- und Gemüsebeete sind in Ordnung gebracht, die Frühjahrssaaten und -pflanzungen sind ausgeführt worden. Die Aussaaten laufen bei dem feuchten Wetter gut auf. An Schädlingen machten sich Feldmäuse und Ackerschnecken in stellenweisen größerem Umfang bemerkbar. Das Statistische Landesamt berechnet für den Stand des Gemüses in den Hauptgemüsebaugebieten des Landes Sachsen Mitte April die folgenden Noten (es bedeutet 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel): Frühjahrsspinat 2,1, Salat 1,9, Frühkohlrabi 2,0.

### Haltbarmachen von Gurken neuer Ernte vor dem 1. Juli verboten

Das im Vorjahr erlassene Verbot des Haltbarmachens von Gurken neuer Ernte vor dem 1. Juli hat auch in diesem Jahr volle Gültigkeit. Es ist hiernach untersagt, vor dem 1. Juli gewerbsmäßig Gurken neuer Ernte im Wege des Brühverfahrens (Heißeinlegens), der Milchsäuregärung oder des Erhitzens in luftdicht verschlossenen Behältnissen zuzubereiten oder haltbar zu machen. Ebenso ist der Handel mit solchen verbotswidrig hergestellten Erzeugnissen verboten. Das Verbot gilt auch für Groß- und Einzelhandelsgeschäfte sowie für das ambulante Gewerbe, wenn sie selbst Gurken heiß einlegen.

### Verkehr mit Obst und Gemüse

Für eine Reihe von Amtshauptmannschaften gelten hinsichtlich des Verkehrs mit Obst und Gemüse besondere Vorschriften, an die nochmals erinnert wird. Sie sind am 17. April in Kraft getreten und in der Anordnung Nr. 10 des Gartenbauwirtschaftsverbandes Sachsen enthalten. Danach sind Erzeuger, Verteiler und Verarbeiter verpflichtet, sich der eingerichteten Bezirksabgabestellen bezw. der mit Schlußscheinbuch versehenen Verteiler beim Absatz ihrer Erzeugnisse zu bedienen.

### Backbeginn am Vortag des 1. Mai

Das Sächsische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit hat angeordnet, daß anläßlich des nationalen Feiertages des deutschen Volkes am 30. April in Bäckereien und Konditoreien und einschichtig arbeitenden Brotfabriken um 2 Uhr, in mehrschichtig arbeitenden Brotfabriken um 0 Uhr mit dem Betrieb begonnen werden kann. Gefolgschaftsmitglieder unter 16 Jahren dürfen erst von 4 Uhr ab beschäftigt werden.

**Dresden.** Umleitung der Kraftpost. Infolge Sperrung der Straße über Bad Weißer Hirsch muß die Kraftpost nach Stolpen, Neustadt (Sachsen) und Sebnitz über Loschwitz, Grundstraße, Bühlau geleitet werden. Für die Dauer der Umleitung bestehen außer den Haltestellen am Rathausplatz und am Albertplatz Haltestellen in Blasewitz (Ecke Hübler- und Residenzstraße) und am Sachsenplatz (Alte Jägerkaserne).

**Radebeul.** Todesfall. Hier starb im Alter von 71 Jahren Oberpostdirektionspräsident i. R. Max Weigel. Der Verstorbene leitete von Juli 1923 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand im April 1932 die Reichspostdirektion Dresden.

**Meißen.** Zur Nachahmung empfohlen. Ein besonderes Geschenk macht der Betriebsführer einer Blechemballagenfabrik in Meißen seinen Gefolgschaftsmitgliedern damit, daß er außer 48 Wochenlohnstunden noch acht Stunden für den 1. Mai bezahlen wird.

**Dippoldiswalde.** Ballonlandung. Auf Flur Hirschbach landete der Ballon „Bruno Loerzer", der mit acht Ballonen in Bitterfeld zu einer Wettfahrt aufgestiegen war. Er hatte eine Höhe von 2700 Meter erreicht.

**Hoyerswerda.** Beim Brunnenbau verunglückt. Beim Brunnenbau im Lautawerk wurde ein 19jähriger Schmied von einem umstürzenden Dreibock so unglücklich an den Kopf getroffen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Sebnitz.** Kinderheim Wiek bereit. Das sächsische Kinderheim Wiek auf Rügen begann seine diesjährige Sommerarbeit mit einem fünftägigen Schulungskursus der gesamten, hundertvierzig Mitglieder zählenden Betriebsgemeinschaft in der Führerinnenschule des Obergaues Sachsen in Ottendorf (Sächsische Schweiz). Nach Beendigung des Lehrganges traten die Kursusteilnehmer geschlossen die Fahrt nach Wiek an.

**Geringswalde.** Opfer der Verkehrs. In Altgeringswalde wurde der Schlosser Herbert Franke schwerverletzt auf der Straße aufgefunden. Franke wurde ins Leisniger Krankenhaus gebracht, wo nur noch der inzwischen eingetretene Tod festgestellt werden konnte. Es ist noch ungeklärt, auf welche Weise Franke verunglückt ist.

**Wurzen.** Mit dem Kraftrad verunglückt. Der 37jährige Schlosser Kollasch aus Oranienbaum in Anhalt fuhr auf der Reichsstraße Leipzig—Dresden in Flur Kühren bei Wurzen mit seinem Kraftrad gegen einen Kilometerstein, der herausgerissen wurde, und dann gegen einen Baum. Kollasch wurde schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht und starb dort.

**Leipzig.** Der Flugplatz Schkeuditz, oder wie er amtlich heißt, der Flughafen Halle-Leipzig in Schkeuditz besteht jetzt zehn Jahre. Nach achtmonatiger Bauzeit wurde der Flughafen am 25. April 1927 dem Verkehr übergeben. Gleichzeitig eröffnete die Deutsche Luftbansa den Luftverkehr über Schkeuditz.

**Aue.** Geschenk für die Gefolgschaft. Der Betriebsführer eines hiesigen Werkes hat zum Geburtstag des Führers jedem verheirateten Gefolgschaftsmitglied 50 Mark und jedem Ledigen 10 bis 30 Mark je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit ausgezahlt. Ueber diese Spende zum Geburtstag des Führers herrschte bei der Gefolgschaft natürlich die größte Freude.

**Marienberg.** Fabrikbrand. In der Deutschen Kühl- und Kraftmaschinengesellschaft in Scharfenstein brach Feuer aus, das durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Trotzdem ist bedeutender Schaden entstanden. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

**Bautzen.** Granitbrücke über die Spree. Nach mehrfachen Vorarbeiten und Prüfungen steht jetzt endgültig fest, daß die Reichsautobahn Dresden—Görlitz die Spree dicht nördlich von Bautzen an den Abgottfelsen auf einer Granitbrücke überqueren wird. Man hatte zunächst eine Brücke aus Stahlbögen oder Stahlbalken vorgesehen. Der endgültige Plan sieht nun eine wuchtige Brücke aus Oberlausitzer Granit vor. Drei Granitbögen werden die hundert Meter lange und 35 Meter hohe Steinbrücke tragen.

**Wilthen.** 500jähriges Kunstwerk. In einem Nebenraum des Pfarrhauses in Wilthen fand der Ortspfarrer Reutsch vor einiger Zeit ein altes Kurzifix auf. Der Landesdenkmalspfleger hat festgestellt, daß das kunstvoll gearbeitete Kreuz etwa 500 Jahre alt ist. Es stammt offenbar von einem für jene Zeit urkundlich belegten Barbara-Altar, der längst nicht mehr erhalten ist. Das Kurzifix ist wieder im Altarraum der Kirche aufgestellt worden.

**Kurort Oybin.** Die deutsche Hochwaldbaude niedergebrannt. Aus bisher unbekannter Ursache brach abends in der deutschen Hochwaldbaude ein Brand aus, der so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit die hölzerne Baude vollkommen eingeäschert wurde. Durch das Eingreifen der reichsdeutschen und der sudetendeutschen Feuerwehren sowie der Einwohnerschaft von Oybin konnte die daneben auf tschechoslowakischem Staatsgebiet stehende Baude gerettet werden. Die gesamte Inneneinrichtung der deutschen Baude fiel den Flammen zum Opfer.

**Hirschfelde.** Blitzschlag. Während eines Gewitters schlug in Türchau ein Blitz in den Kretscham. Elf in der Gaststube sitzende Personen wurden zu Boden geschleudert, blieben aber unverletzt. Ein Zimmerbrand konnte schnell gelöscht werden. Am Gebäude entstand erheblicher Schaden.

**Annaberg.** Selbstmord eines Mörders. Wie die tschechoslowakischen Grenzbehörden mitteilen, wurde der Mörder des Besitzers der Grenzgaststätte Hegerhaus bei Jöhstadt in einer Fichtenschonung unweit des Tatortes erschossen aufgefunden. Der Täter ist nach der Tat in der Gaststätte nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, über die reichsdeutsche Grenze geflüchtet, sondern in den nahen Wald gegangen und hat sich dort erschossen.

**Adorf i. V.** Verkehrsunfall. Auf der Elsterstraße stießen ein Radfahrer und ein Personenkraftwagen zusammen. Der Radfahrer, der 16jährige Sohn eines hiesigen Lokomotivführers, wurde überfahren und getötet.

**Bad Elster.** Grenzlandtreffen des Deutschen Frauenwerkes. Das Deutsche Frauenwerk wird am 20. Juni in Bad Elster ein Grenzlandtreffen vornehmlich der Kreise Aue, Auerbach, Oelsnitz, Plauen und Zwickau durchführen, das mit einem vom Heimatwerk Sachsen veranstalteten vogtländischen Heimatfest verbunden sein wird. Eine Ausstellung im Kurhaus wird die vielseitige Arbeit des Deutschen Frauenwerkes zeigen.

## Starke Abnahme der Wohlfahrtserwerbslosen

Nach den im Statistischen Landesamt zusammengestellten Meldungen der Bezirksfürsorgeverbände betrug die Zahl der vom Arbeitsamt anerkannten Wohlfahrtserwerbslosen in Sachsen am 31. März 33 322 (6,41 auf 1000 Einwohner) gegen 38 581 (7,42 auf 1000 Einwohner) am 28. Februar. Damit stellt sich seit dem Höchststand am 28. Februar 1933 die Gesamtabnahme auf 285 690 oder 89,6 v. H.

In der Kreishauptmannschaft Zwickau ist die Lage bei 4,91 Wohlfahrtserwerbslosen auf 1000 Einwohner am günstigsten: es folgen die Kreise Leipzig mit 6,36, Chemnitz mit 6,37 und Dresden-Bautzen mit 7,15. Im früheren Kreis Bautzen entfallen nur 5,13 Wohlfahrtserwerbslose auf 1000 Einwohner.

Die Stadtkreise haben noch eine Durchschnittsbelastung von 9,01 Wohlfahrtserwerbslosen auf 1000 Einwohner, die Bezirksverbände dagegen nur von 4,13. Nahezu frei von Wohlfahrtserwerbslosen sind die Bezirksverbände Grimma (0,90), Großenhain (0,91) und Kamenz (1,01). Außerdem liegen noch drei Bezirksverbände in der Gruppe 1 bis unter 2, zwölf Bezirksverbände haben zwischen 2 bis unter 5 und weitere neun 5 bis unter 10 Wohlfahrtserwerbslose auf 1000 Einwohner. Von den Stadtkreisen steht Crimmitschau (1,07) am günstigsten. Zwei Städte haben 2 bis unter 3, zwei Städte 3 bis unter 4, vier Städte 4 bis unter 5, acht Städte 5 bis unter 10, vier Städte 10 bis unter 15, und nur noch die Stadt Freiberg (15,94) hat über 15 Wohlfahrtserwerbslose auf 1000 Einwohner.

SLUB
Wir führen Wissen.